

PRO BAHN kritisiert Werbung auf Busscheiben

Der unabhängige Fahrgastverband PRO BAHN begrüßt die Kürzung von Fördermitteln für Busunternehmen, die die Scheiben Ihrer Busse mit Werbefolien zukleben und fordert freie Sicht aus den Fahrzeugen.

Die Initiative des Verkehrsministeriums und von Abteilungsleiter Gerd Hickmann gegen die Werbefolien auf Busfenstern wird vom Fahrgastverband PRO BAHN uneingeschränkt begrüßt.

Der stellvertretende Vorsitzende des PRO BAHN-Regionalverbands Stuttgart Dr. Wolfgang Staiger bekräftigt: „Herr Hickmann spricht aus, was viele Fahrgäste schon seit vielen Jahren beklagen. Die aufgeklebten Folien führen zu einer massiven Behinderung der Sicht aus dem Fahrzeug, so dass vor allem sehbehinderte Fahrgäste große Schwierigkeiten mit der Orientierung und dem Erkennen der Ausstiegshaltestelle haben. Die Umgebung ist nur noch schemenhaft und undeutlich zu erkennen, was bei manchen Fahrgästen sogar zur Übelkeit führen kann. Diese Form der Außenwerbung bei Bussen führt zu einer gravierenden Verschlechterung der Beförderungsqualität und ist für uns unzumutbar.“

Die Beklebung beeinträchtigt auch das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste, denn der Bus ist von außen nicht mehr einsehbar, was durchaus ein Gefühl des Ausgeliefertseins und einer fehlenden sozialen Kontrolle hervorrufen kann. Ein weiterer Sicherheitsaspekt ist die Beeinträchtigung der Fluchtmöglichkeit aus dem Bus durch die aufgeklebten Folien, wenn z. B. nach einem Unfall die Fluchtwege versperrt sind. Bei einem ähnlichen Vorfall in Salzburg im Jahr 2017 zeigte sich, dass die beklebten Scheiben nur mit großer Mühe mit dem Sicherheitshammer eingeschlagen werden konnten^{1,2}.

Das Argument von WBO-Geschäftsführer Witgar Weber, dass die Fensterwerbung den Busunternehmen dazu diene, „sich über Wasser zu halten“, ist nicht stichhaltig. Die Einnahmen aus der Fensterwerbung von 200 bis 250 Euro im Monat entsprechen durchschnittlich einem Betrag von 7,50 Euro pro Tag und Bus. Sie machen damit weniger als ein Prozent der Betriebskosten des Busses aus³ und stellen einen vernachlässigbaren Beitrag zur Kostendeckung dar.

Staiger meint dazu: „Das ist eine Summe, die den Kosten von drei Fahrkarten im Stadtverkehr oder einer Fahrkarte im Überlandverkehr entspricht. Wir befürchten dagegen, dass eine viel größere Anzahl von potenziellen Fahrgästen durch die Beklebung der Scheiben von der Nutzung des Nahverkehrs abgeschreckt wird. Es ist eine seltsame unternehmerische Strategie, ein Produkt wegen marginaler Kostenreduktion deutlich zu verschlechtern und damit fehlende Wertschätzung gegenüber seinen Kunden auszudrücken.“

¹ <https://www.derstandard.de/story/2000061527847/salzburger-verkehrsverbund-will-werbefolien-auf-bussen-einschraenken>

² <https://infomediaworx.wordpress.com/2017/07/20/beklebte-busse-ein-sicherheitsrisiko/>

³ Bei Tagesfahrleistungen von 200 – 500 km und Betriebskosten zwischen 3 und 6 €/Bus-km (je nach Einsatzgebiet)

Durch die Coronapandemie hat der Nahverkehr viele Kunden verloren. Diese lassen sich nur mit einer Qualitätsoffensive zurückgewinnen, anstatt auf Zwangskunden zu setzen. Staiger macht deshalb deutlich: „Die Fahrgäste möchten sich auf ihrer Fahrt wohlfühlen und wollen nicht wie Pakete transportiert werden. Für sie gehört eine freie Sicht aus dem Fahrzeug neben Ausstattungsmerkmalen wie Niederflrigkeit, Klimatisierung und zweckmäßige Innenausstattung zu den elementaren Qualitätsansprüchen im Busverkehr. Wir fordern deshalb ein Ende für diese Art der Werbung. Ein flächendeckender Busverkehr ist Teil der Daseinsvorsorge und kann nicht alleine von den Fahrgästen oder durch Fahrzeugwerbung finanziert werden. Er muss vielmehr von den zuständigen Behörden durch Zuschüsse unterstützt werden. Das ist gut investiertes Geld und allemal billiger als der Autoverkehr, der laut einer aktuellen Studie ungedeckte Kosten für die Gesellschaft von etwa 5000 Euro pro Auto und Jahr verursacht^{4,5}“.

Für Rückfragen und Kontakt

- **Dr. Wolfgang Staiger**, Stellvertretender Vorsitzender PRO BAHN, Regionalverband Region Stuttgart, Tel.: 0711-260138, mobil: 0172 7656463, Mail: wolfgang.staiger@pro-bahn-bw.de
- **Christian Petersohn**, Vorsitzender PRO BAHN, Regionalverband Region Stuttgart, Tel.: 0711-847177, mobil: 0157 75793602, Mail: petersohn@pro-bahn-bw.de

PRO BAHN e.V., Regionalverband Region Stuttgart,

Mail: region-stuttgart@pro-bahn-bw.de, Internet: www.pro-bahn-bw.de/rvregionstuttgart/rvinfo.htm

⁴ <https://www.zeit.de/mobilitaet/2022-01/soziale-kosten-strassenverkehr-auto-studie>

⁵ <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0921800921003943>